

# Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Veränderung des Preises  
Preis für den Abnehmer  
Preis für den Einzelkäufer  
Preis für den Einzelkäufer  
Preis für den Einzelkäufer  
Preis für den Einzelkäufer

3 Bogenpreis: Durch unsere Seiten sind im Jahre monatlich 4.40 Mt. Bei der Abnahme von 10 Bogen monatlich 4.40 Mt. Einzelkäuferpreis: Die Abnehmerpreise der Zeitungsblätter sind durch den Anzeiger und den Anzeiger für das Erzgebirge...  
14. 1. 14 40 Mt., monatlich 4.40 Mt. Einzelkäuferpreis: Die Abnehmerpreise der Zeitungsblätter sind durch den Anzeiger und den Anzeiger für das Erzgebirge...  
14. 1. 14 40 Mt., monatlich 4.40 Mt. Einzelkäuferpreis: Die Abnehmerpreise der Zeitungsblätter sind durch den Anzeiger und den Anzeiger für das Erzgebirge...

№. 288.

Montag, den 13. Dezember 1920.

15. Jahrgang.

## Das Wichtigste vom Tage.

Auf dem ersten Parteitag des preussischen Zentrums in Berlin hat der Abgeordnete Gronowski die bisher amtlich noch nicht bestätigte Mitteilung gemacht, daß die Franzosen auf die deutschen Willkürliche verzichten.

Auf Antrag des Bureau de la Paix die Völkerbundversammlung, ihre Tagung am Sonnabend den 18. d. Mts. zu schließen.

Neuer meldet aus Paris: Die Amerikaner werden auch an der Konferenz in Brüssel nicht teilnehmen.

Echo de Paris meldet, daß die alliierten Kabinette der Tagesordnung für Brüssel und der Einberufung der Genfer Konferenz zum 8. Februar zugestimmt haben.

## Die deutsche Antwort auf die Rheinlandnote.

Die Ententezur deutscher Ministerreden abgelehnt.  
Die von den Vertretern Belgiens, Großbritanniens und Frankreichs am 8. d. M. der deutschen Regierung übergebene identische Note wegen der Ministerreden in das Rheinland hat folgenden Wortlaut: Die interalliierte Oberkommission für die besetzten Rheinlande hat die von ihr vertretenen Regierungen auf die Erregung hingewiesen, die unter der Bevölkerung dieses Gebietes durch die kürzlich von den Reichsministern gehaltenen Reden entstanden ist. Die Reden von Belgien, Großbritannien und Frankreich betrachten es als höchst bedauerlich, daß Mitglieder der deutschen Regierung sich bewegen gefühlt haben, im besetzten Gebiet öffentliche Erklärungen abzugeben, die geeignet sind, dort Unruhen zu erregen und die Ausführung des Vertrages von Versailles wieder zur Erörterung zu stellen. Insbesondere verwahren sie sich gegen die Äußerungen, welche die durch den Völkerbundrat kreierte des Friedensvertrages in Bezug auf Eupen und Malmedy getroffenen Entscheidungen angeht. Die Regierungen von Belgien, Großbritannien und Frankreich haben ihre Vertreter in Berlin angewiesen, die ernsteste Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die schweren Folgen hinzuweisen, die derartige Kundgebungen für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung nach sich ziehen können, für welche die alliierten Behörden in dem besetzten Gebiet verantwortlich sind. Sie haben ihre Vertreter beauftragt, die deutsche Regierung bitten zu lassen, daß Reisen der Reichs- und Staatsminister in das besetzte Gebiet künftig nur zugelassen werden könnten, sofern diese hohen Staatsbeamten sich im Verlaufe solcher Besichtigungen jedes Angriffes gegen den Friedensvertrag enthalten würden. Ich habe die Ehre mich dieser Mitteilung Em. Excellenz gegenüber zu entschuldigen.

In Beantwortung dieser Note ist den Vertretern der beteiligten Mächte folgendes mitgeteilt worden: Die deutsche Regierung vermag nach den Berichten, die sie aus dem besetzten Gebiet erhalten hat, nicht zuzugeben, daß die Reden des Reichsministers und des Außenministers die Bevölkerung des Rheinlandes beunruhigt haben. Eine solche Wirkung würde auch durchaus den Eindrücken widersprechen, die die Minister auf ihrer Reise persönlich erhalten haben. Nach der Überzeugung der Reichsregierung hat die Rede vielmehr weitaus zur Beruhigung der Gemüter beigetragen. Die Bevölkerung des besetzten Gebietes war durch die Beschwerden, die mit der Anwesenheit der Besatzungstruppen und Befehlshaber verbunden sind, in eine höchste erregte vielfach fast verzweifelte Stimmung geraten, die sich infolge der Rede bemerkbar gebessert hat.

Wenn die Minister aber diese Besserung erzielen und der Bevölkerung zeigen wollten, daß ihre schwere Lage von der Reichsregierung voll begriffen werde, so konnten sie nicht auf eine Würdigung des Vertrages von Versailles verzichten.

auf dessen Bestimmungen jene Lage zurückzuführen ist. Die deutsche Regierung muß es ihrem pflichtgemäßen Ermessen vorbehalten, ob und wann sie es aus Gründen der inneren Politik als erforderlich erachtet, daß Reichsminister sich von den Verhältnissen im besetzten Gebiet persönlich überzeugen und Fühlung mit der rheinischen Bevölkerung nehmen. Es kann aber den Inhalt der dort abzugebenden Erklärungen auch den belgischen, englischen, französischen Regierung gegenüber im voraus keinerlei verbindliche Zusicherungen abgeben, muß sich vielmehr ihre Handlungsfreiheit innerhalb der Grenzen ihres Programmes, das die Durchführung des Vertrages von Versailles bis zur Grenze des Möglichen vorsieht, ausdrücklich vorbehalten. (Die deutsche Antwort ist wärdig. Hof-

senlich entspricht, so man auch die ganze künftige Haltung der Regierung.)

## Einreisebeschränkungen für das Rheinland

Wie der Matin aus Mainz meldet, sind der Kommission für das Rheinland Vollmachten zur Einreisebeschränkung erteilt worden, die der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung dienen sollen. Der Matin deutet an, daß die Vollmachten gegen deutsche Ministerreisen Anwendung finden können.

## Demokratischer Parteitag.

Auf dem demokratischen Parteitag in Nürnberg, über dessen Beginn in der Sonnabend-Ausgabe des Auer Tageblattes berichtet worden ist, begrüßte der Vorsitzende Senator Dr. Peterien am Freitagnachmittag die Frauentagung und betonte die Kameradschaftliche Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Politik, die in der demokratischen Partei selbstverständlich sei. Es folgten Referate von Frau Else Wertheimer: Welche Schwierigkeiten stehen der Ausbreitung demokratischer Gedanken unter den Frauen auf dem Lande entgegen? und Frau Emma Prommer, Mannheim, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, über Wirtschaftspolitik und Hausfrauen. — In der Arbeiterkammertagung sprach Reichstagsabgeordneter Erkelens in Nauen, überzeugenden Darlegungen über Demokratie und Wirtschaft. Er beschäftigte sich mit den Vorschlägen des marxistischen Sozialismus zur Überwindung der sozialen Spannungen und ging besonders ein auf die Forderung der Sozialisierung. Hier legte er den Nachdruck auf die Gewinnung der Herrschaft über die Produktionsmittel, die mit der Vergesellschaftung und dem Besitz derselben oft nur in loser Verbindung stehen. Selbst verantwortliche Einzelpersönlichkeiten müßten auch in der neuen Wirtschaft bestehen bleiben. Den Arbeiterkammern sei ein weitgehendes Recht der Mitbestimmung einzuräumen. Das Arbeitsverhältnis müsse in ein modernes Rechts- und Pflichtenverhältnis umgewandelt werden. Das deutsche Volk könne die Niederlage im Weltkriege und die Verstärkung seiner Wirtschaft nur auf dem Boden selbstverantwortlicher Freiheit und in der brüderlichen Gemeinschaftsgewinnung wahrhaft vaterländischen Denkens und Handelns überwinden. Freiheit und Volksbewußtsein seien deshalb die ersten und besten Grundlagen treuer Kameradschaft der demokratischen Arbeitnehmer.

Auf dem demokratischen Reichsjugendtag sprach Koch, München über den Persönlichkeitsgedanken und Denker, Hamburg über die Stellung des Reichsjugendtages in und zu der modernen Jugendbewegung. Im Brantenauschuß

der Deutschdemokratischen Partei wurde nach Erledigung von Organisationsfragen noch einmal eingehend die Notlage der Beamten und das Eintreten der Demokratischen Partei für die Beamten innerhalb der Koalitionsregierung besprochen. Von allen Seiten wurde anerkannt, daß die demokratischen Fraktionen nicht versäumt haben, um den Beamten zu helfen. Trotzdem wurden weitere Bestrebungen zur Verbesserung der Lage der Beamten für notwendig gehalten. Die demokratische Reichstagsfraktion soll mit allem Nachdruck für neue, demokratisch gerichtete Beamtenvertretung und demokratisches Beamtenrecht (sowie demokratische Disziplinargesetze) eintreten. Die Demokratisierung der Verwaltung müsse endlich durchgeführt werden. In einer Resolution wird Überlegung der demokratischen Beamenschaft in Ortsausschüsse, Bezirksausschüsse und einen Reichsausschuß gefordert.

Am festlich geschmückten großen Saale des Industrievereins in Nürnberg hatten sich schon am Sonnabend früh vor Beginn der Verhandlungen die Delegierten und Delegierteninnen zahlreich versammelt. Unter den Erscheinenden sah man die Reichsminister Koch und Gieseler, den preussischen Minister Deser, den bayerischen Minister Hummel, den früheren sächsischen Minister Günther und Staatsrat Dr. Krüger und neben ihnen die früheren Reichs- und Staatsminister Dr. Dernburg, Schiffer, Gothein, Hausmann und Prusik, den früheren Reichsminister Grafen Bernstorff und 20 männliche und weibliche Mitglieder der demokratischen Reichstagsfraktion und viele Landtagsabgeordnete aus abgetretenen Ländern. Der Vorsitzende Dr. Peterien eröffnete die Tagung. Er sprach besonders die Vertreter aus den besetzten Gebieten aus Oberschlesien, aus Danzig, aus dem Westen, aus Schleswig-Holstein und alle Deutschen außerhalb der deutschen Grenzgebiete willkommen. Demokratisch sei, daß deutsch werden könne, was deutsch werden wolle. (Bräusender Beifall.) Sanitätsrat Dr. Bloch (Weitzen) hat im Namen der Deutschen aus Oberschlesien, sich durch die Dartarennachrichten über die angebliche Unsicherheit nicht abhalten zu lassen, zur Ablehnung in die gefährdeten Gebiete zu kommen. Mit eisernen Klammern werde man Oberschlesien beim Deutschen Reich erhalten allen Gewalten zum Trotz. Schriftsteller Senfer (Vorstandsmitglied der Deutschdemokratischen Partei in der Tschechoslowakei) überbrachte unter lebhaftem Händeklatschen die Grüße der

Parteiendemokraten und schloß sich dem Beifall der Deutschen in der Tschechoslowakei. Darauf wurde zum Ehrenvorsitzenden des Parteitages unter Vorsitz von Beifall Friedrich v. Babes, zu Vorsitzenden Dr. Peterien, Gerland, Gertrud Bäumer und Staatspräsident v. Tischer gewählt. Nach Befragung des Vorsitzenden über die langjährige Mitarbeiterin der Danziger Zeitung, Dr. Hermann, namens der Danziger demokratischen Freunde das Wohlwollen undbrüderlicher deutscher Treue.

Reichstagsabgeordneter Janßen sprach über die Neuorganisation der Partei. Die Erfahrungen hätten gelehrt, daß eine Dezentralisation notwendig sei, indem drei oder vier Generalsekretariate für große Gebiete errichtet würden. Er berichtete weiter über die Einrichtung des demokratischen Fremdendienstes und über die zahlreichen Reichsausschüsse für Partei für Handel und Industrie, Mittelstand usw. Den Schlußbericht erstattete sein Mitgeschäftspartner Kalkoff. Unter gespanntester Aufmerksamkeit aller Anwesenden und häufig von Beifallsstürmen unterbrochen, führte

Dr. Peterien ungefähr folgendes aus: Nach den verlustreichen Reichstagswahlen haben die Ereignisse wirkungsvoll bewiesen, daß nur die Politik gemacht werden kann, die die Demokraten von vornherein vertreten haben. Dieser Erkenntnis hat sich auch die Deutsche Volkspartei bei ihrer verantwortlichen Tätigkeit in der Regierung, und Volksvertretung nicht entziehen können. Der Nürnberger Parteitag der Deutschen Volkspartei hat aber keine nützliche Vertiefung gebracht. Die Gründung des neuen Reiches auf dem gleichen Recht aller Männer und Frauen ist nach dem Zusammenbruch die einzige Möglichkeit, zur Rechtsbildung zurückzuführen. Dieses gleiche Recht in der Form der demokratischen Republik ist aber gleichzeitig jegliches Erfordernis geschäftlicher Notwendigkeit nach dem Verlaufe des Krieges. Unter den Folgen des Krieges leiden die Volksmassen am schwersten. Nur durch harte Arbeit und weitgehende Einschränkung der Lebensbedürfnisse ist ein mäßiger Aufstieg möglich. Diese Forderung, die Wiederaufbau von Staat und Wirtschaft, kann nur durchgeführt werden, wenn das gleiche ausschließliche Recht aller deutschen Männer und Frauen in der demokratischen republikanischen Staatsform unangefastet bleibt. (Aushänder minutenlangem Beifall.) In dieser Forderung muß gegenüber rechts und links unerschütterlich festgehalten werden. Es ist Hauptaufgabe der Deutschdemokratischen Partei, in ihrer Politik nach wie vor nationalitätlich und sozialistisch gerecht zu sein.

## Bismarck über Wilhelm II.

Veröffentlichungen aus dem III. Bande von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.

Während die Herausgabe des dritten Bandes von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen in Deutschland durch Gerichtsbeschlüsse verboten ist, ist der in Rom erscheinende Tempo in der Lage, bis ins einzelne gehende Auszüge aus diesem Memoirenbuch zu veröffentlichen. Der Herrenstandpunkt des Prinzen Wilhelm.

Im ersten Kapitel Prinz Wilhelm schildert Bismarck die Verehrung, die ihm der nachmalige Kaiser anfänglich entgegenbrachte, dann dem rasch sich entwickelnden Zwißpalt, der bereits im Jahre 1887 den Prinzen veranlaßt, in einem Briefe auszusprechen, daß Bismarcks herrliches Werk, das Reich, vor dem Schicksal selbst geschützt werden müsse. Gleichzeitig rechtzeitig der Prinz sein Eintreten für den antileiblichen Kaiserer Söder, den Bismarck in seiner Antwort doppelt gefährlich nennt, weil er als Politiker Waffe und als Pfaffe Politiker sei. In einem anderen Briefe läßt der Prinz dem Kaiser einen Erlaß an seine Kollegen, die deutschen Fürsten, an, denen er bei seiner Thronbesteigung zur Kenntnis zu bringen wünsche, wie er sich mit ihnen beraten wolle, ehe er Befehle erteile; denn — so schreibt Wilhelm — pariert muß werden! Dieser Erlaß sollte nach Wilhelms Wunsch an sämtliche Vertreterungen Preußens im Reich geschickt und bei seiner Thronbesteigung sofort überall bekanntgegeben werden. Bismarcks lakonische Antwort lautete: Darf ich Em. Kgl. Hoheit ergebnis bitten: den mir gütigst übersandten Antwort ergebnis den Namen zu übergeben.

Der Kampf um die Arbeiterfrage.

Das zweite Kapitel Der Kronrat stellt dar, wie die sozialen Ideen des inzwischen auf den Thron gelangten Kaisers den Gegensatz zu Bismarck verschärfen. Während Bismarck nämlich bei der Ansicht beharrt, was müsse die murrenden Arbeiter zu Waagen treiben, präsumt Wilhelm von einer Versöhnung der Klassen, die er durch Schutzgesetze für die Arbeiter rasch und ideal zu erzwingen hofft. Bismarck stellt die Sache so dar, als ob der Kaiser den Arbeiter — durch Bestimmungen über Stundenzahl und Ruhe — zum Feiern zu zwingen wolle, wo er selbst arbeiten wolle. In jenem Kronrat und in den darauf folgenden Verhandlungen betont er wiederholt, mit Streiks hätten die Fabrikherren alle fertig zu werden, das ginge den Staat nichts an. Bismarck gab jedoch nach, und Wilhelms Arbeitergesetz drang durch. Die Spannungen wuchsen weiter, und täglich

fe  
ahl  
de  
sche  
er  
ebot  
en  
swahl  
rbelt wo  
str. 36  
ue.  
est  
ue.  
s zur  
Engel  
mit 50 Pfg.  
sind will  
Schulg.  
er  
str 15  
e.  
Akten.  
rne  
ff.  
Akte.  
ange'  
lt  
örner.  
g.  
ann.  
lung.  
ib.  
ik.  
elt.





Pfötzlich und unerwartet starb heute morgen 9 Uhr nach kurzem Krankenlager mitten aus ihrem sorgenvollen arbeitsreichen Leben im 56. Lebensjahre meine liebe, unvergessliche Gattin, unsere gute, treu-sorgende Mutter

### Frau Anna Haberkorn geb. Barthel.

In tiefstem Weh  
Paul Haberkorn  
Margarethe Haberkorn  
Johanne Haberkorn  
Helene Haberkorn  
Rudolph Haberkorn  
Carola Haberkorn

Aue, den 12. Dezember 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 1/2 1 Uhr vom Trauerhause, Carolastr. 2, aus statt.

Infolge Schlaganfalles verschied völlig unerwartet das Vorstandsmitglied der Kasse

### Herr Architekt und Maurermeister Hermann Lederer

In ihm verlieren wir einen eifrigen und treuen Mitarbeiter, der während seiner 18-jährigen Zugehörigkeit zum Kassenvorstand jederzeit ein besonderes Interesse für die Sozialversicherung an den Tag gelegt hat. Aber auch im persönlichen Verkehr war der Dahingegangene von uns allgemein geschätzt und geachtet, sodaß ihm ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus gesichert bleibt.

Aue, den 13. Dezember 1920.

Der Vorstand  
der Allg. Ortskrankenkasse für Aue u. Umg.  
Alfred Fritzsche, Vorsitzender.

### NACHRUUF.

Am 11. Dez. verschied unerwartet aus seinem arbeitsreichen Leben unser werter Chef

### Herr Architekt und Maurermeister Hermann Lederer

Wir betrauern in ihm einen Mann von gutem Charakter verbunden mit den ehrlichen Bestrebungen und der bis zur letzten Stunde sein reiches Wissen und Können, seine ganze Kraft dem Geschäfte widmete. Seiner immer dankbar in Ehren gedenkend.

Angestellte und Arbeiter  
der Firma Lederer & Strobel.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau sage ich für die vielen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte allen meinen herzlichsten Dank.

AUE, den 12. Dezember 1920.

Gustav Petzoldt.



Unsere Mitglieder er-suchen wir zu der morgigen mittags 1/2 1 Uhr stattfindenden Versammlung unseres Vorstandsmittgliebes, Herrn Maurermeister Hermann Lederer recht zahlr. teilzunehmen.

### Militär-„Kameradschaft“ Aue.

Die Mitglieder werden gebeten, sich an dem Begräbnis unseres Kameraden Hermann Lederer recht zahlreich zu beteiligen. Samstags Dienstag Mittag 12 Uhr, Kaffee Georgl. Der Vorstand.

### Bürger-Verein v. 1863. E. V.

Um zahlreichere Beteiligung bei der Beerdigung unseres Mitgliedes Herrn Hermann Lederer wird gebeten. Der Vorstand.

### 3000 Mf.

von strebsamen Handwerkern zu leihen gesucht, 6% Verzinsung und Anzahlung Ende März 1921. Angebote unter N. T. 8865 an das Auer Tagebl. erbeten.

Junger Mann als Altmodell von Künstlern für Abendstunden gesucht. Angeb. unter N. T. 8864 an das Auer Tageblatt.

### Buchdrucker-Verhling

findet Diktieren gute Lehrstelle bei Edwin Plasnick, Buchdruckerei, Goethestr. 10

### Kontoristin

sucht Stellung als Privatsekretärin, Korrespondentin, Buchhalterin oder Kassiererin. Werte Angeb. unter N. T. 8866 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

### Junges Mädchen kann Arbeit erhalten

Edwin Plasnick, Buchdruckerei, Goethestr. 10

### Junge Frau sucht Aufwartung

in einem im Auer Tagebl.

### Thalysia

Pflanzen-Margarine vorzüglicher Geschmack stets frisch zu haben  
Goethestrasse 3 am Stadthaus.

Kinder-Schnürstiefel echt Borsalp Nr. 27-30 99.- Mf. 31-35 98.-  
Schäblich's Schuhwarenhaus.

### Zöpfe

empf. in großer Auswahl Stern & Gauger Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48 am Wettinplatz

Martha Kessel, Albertstraße 1, II.

Reparaturen von  
Zähnen  
Kühlschränke  
Ventile  
Emil Burckhardt  
Schneebergstr. 13

Christbäume! Schöne bayer. Silberbäume verkauft billig  
H. Hütti, Wehrstr. 4.

### Sport-Zigaretten

Mk. 210 per Mille (30 Pfg. Kleinverkauf)  
Türkische in jeder Preislage.  
Rauchtabak  
Rein Uebersee Mk. 22 per Pfund. Nachnahmeversand. Verpackung frei.  
B. Simon, Leipzig  
Großbldg., Universitätsstr. 2

### Influenzmaschine

mit vielen Nebenapparaten zum Experimentieren, für Schüler höherer Lehranstalten passend, sowie 1 Paar Schlittschuhe und 1 Schwinger zu verkaufen.  
Jägerstraße 2a II.

### Möbliertes Zimmer

mit voller Pension von jungem Beamten für 1. Januar 1921 zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe wollen man unter N. T. 8863 in die Geschäftsst. dies. Bl. niederlag.

### Gewerbeverein AUE

### Feinsten Schweizerkäse

Bris, Tilsiter, Limburger, Liptauer und alle Arten Weichkäse  
empfiehlt Feinkosthandlung Herm. Dietrich  
Aue, Marktgräßchen neben Schmalzpf.

### Rüchensparherd „Hausfreund“

Auf jeden Rüchensherd verwendbar. Bei Einkäufen bis 20. Dezember gewähre ich Rabatt. Um gef. Beschäftigung bittet Paul Grundmann, Aue, Bobelstraße 6, 1

## Oberrealschule i.E. zu Aue i. Erzg.

Die 150-jährige Wiederkehr des Geburtstages Beethovens wird Donnerstag, 16. Dezember vormittag 9 Uhr im Schulsaal der Oberrealschule gefeiert werden. Hierzu wird öffentlich eingeladen.

Für die Lehrerschaft:  
Oberstudiendirektor Aichinger.

### Mittagstisch

zu mäßig. Preisen gibt Auer Kaffee-schänke u. Speisehaus, Ernst-Papst-Str. — Carolastr.

Vertretung für den Vertrieb eines neuen Artikels (D. R. G. M.) für den biefigen Beizel sofort zu vergeben. Außerordentliche Verdienstmöglichkeiten, da Abnehmer fast je dermann. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Reststanten, die über einige 1000 Mf. verfüg., wollen Offerte einreichen unter N. T. 10 an Rudolf Woffe, Crimnitzschau I. Ca.

### Gebr. Möbel

aller Art  
läuft zu guten Preisen  
Möbel-Schmidt,  
nur Albertstr. 6. Rein Laden.  
Fernsprecher 567.

### Photo-Apparat

9 mal 12, zwei Schurzleder zu verkaufen.  
Zu erfragen im Auer Tageblatt.  
Großes Wiegepferd, Guterhalt. Herrenuhr, Militärschloß Nr. 41 zu verkaufen.  
Zu erfragen im Auer Tagebl.

### Klavier

neuer Hochpreis zu verk. Off. unter N. T. 8902 an das Auer Tageblatt erbeten.

### 2 Regulieröfen

sind zu verkaufen.  
Schneeberger Straße 64.

Zu verkaufen:  
1 große Puppenstube mit Einricht., 1 große Puppe  
Friedrich-August-Str. 8, part. r.

### Puppen-Wagen,

die neu, mit Gummirädern gegen Eisenbahnzug absegl. zu kaufen gesucht.  
3 Puppelstühle 14. II. rechte  
Größerer Kauladen und Puppen-sportwagen  
Wehrstr. 1, I. r.

### Hübsch. möbl. Zimmer

sofort oder später vermietet.  
Ernst-Papst-Str. 2, III.

### Handtasche mit goldenem

Verz. hat eine arme Halb-nacht in Aue verloren. Bei Zulieferung von Finderlohn wird um Abgabe unter N. T. 8894 an die Exped. ds. Bl. gebeten.

### Apollo-Lichtspiele Aue

Bahnhofstr. ALA Fernruf 768

Dienstag bis Donnerstag, den 14. bis 16. Dez. Gastspiel zweier berühmter Künstler.

### Sella Noja

In dem großen Monumentalfilmwert  
Der Schatten einer Glunde  
Ein Frauenstück in 5 Akten.  
Weitere Hauptdarst.: Theodor Becker, Ernst Pittman

### Eva May

In dem ergreifenden Schauspiel  
Zwischen Lachen u. Weinen  
Der Liebesroman einer jungen Witwe in 5 Akten.  
Als Partner: Paul Hartmann, Georg Alexander.

Gefühlsvolle Musikbegleitung ausgeführt von unserem Künstler-Trio.  
Täglich 2 Vorstellungen. Beginn 1/2 6 und 1/2 9 Uhr.

Sente Montag zum letzten Male:  
„Das Verbrechen in Bakstreeet 13“ in 5 Akten.  
„Abenteuer einer Zirkus-Wandone“ in 5 Akten.

### Wissenschaftlicher Verein zu Aue.

Mittwoch, den 15. Dezember, abend 8 Uhr in der Oberrealschule  
Experimentalvortrag des Herrn Gewerbelehrer Mensel über

### „Das Wesen der Elektrizität“

— Gäste willkommen. —  
Briefpapier, in Kassetten und lose.  
Visitenkarten,  
empfiehlt als willkommene Weihnachtsgeschenke  
Edwin Plasnick, Buch-druckerei,  
Goethestraße 10 am Stadthaus.

### Kleinverkauf:

- Prima reines Kokosfett Pf. 16.—
- 1a bayr. Schmelz-Margarine „ 18.—
- 1a Südhahn-Margarine „ 14.50
- allerfeinstes Schmalz (Marke Spezial) „ 22.—

Buttergroßbldg. Rich. Hochmuth, Aue, Ernst-Papst-Str. 18.

### Bis auf weiteres feinstes Schweineschmalz,

Spezialmarke, à Pfund Mf. 20.80,  
feinstes  
Kieler Büdlinge Pfund  
Auer Genussmittelhalle,  
Franziska Müller.

Beim Ein-zauf von Zahnpulver u. Zahnpasta „23“ verlangen Sie ausdrücklich Nr. 23.  
Die wissenschaftlich erprobten Zahnpulvermittel nach Zahn-arzt Vahr. — Drogerie Gustav Otto.

In den nächsten Tagen trifft Ladung  
wieder ein

## Holzwohle

ein, Stärken 2, 3 und 4 und empfiehlt dieselbe billigt  
Alfred Fritzsche, Telefon Nr. 718

### Schreibmaschine,

System „Gellios“, fast neu, für 1500.— Mf. zu verkaufen. Beschäftigung von 1/2 bis 6 Uhr. Zu erfragen im Auer Tagebl.

### Eine 3-Zimmerwohnung

wird mit einer ander. 3-Zimmerwohnung getauscht.  
Näheres bei Curt Bauer, Bobelstraße 13.

### Gem. möbl. Zimmer

voll. mit Mittagstisch, von geb. jung. Herrn für 1. Januar zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter N. T. 8860 an das Auer Tagebl.